

Unveränderte Marktlage lässt Kurse sinken

In Paris waren die Weizenkurse gekennzeichnet von stetiger Schwäche, zuletzt aufgehalten durch den etwas schwächeren Eurokurs. Zwischenzeitlich wurde die psychologische Marke von 150 EUR/t sogar unterschritten. Am Mittwoch schloss der demnächst auslaufende Fronttermin bei 153,75 EUR/t und somit immer noch 3,5 % unter Vorwochenlinie. Die Verunsicherung hinsichtlich der Lieferanforderungen Richtung Ägypten hält an und fördert nicht gerade die Stimmung. Der Export läuft flott, reicht aber nicht aus, die Überhänge abzubauen. Europäischer Weizen ist derzeit so günstig, dass sich nach Meinung von Handelsunternehmen auch Lieferungen in die USA rechnen. Dorthin war bereits in den Vorwochen Futterweizen aus Großbritannien geliefert worden.

Die Maiskurse in Paris konnten sich besser behaupten und schlossen zuletzt im Plus, allerdings auch noch knapp 3 % unter Vorwocheniveau. Die Linie von 150 EUR/t konnte nicht gehalten werden. (Quelle: AMI)

Rapskurse in Paris geben kräftig nach

Die Rapsnotierungen haben im Laufe der vergangenen Woche unter dem Druck schwacher Rohölkurse und einem insgesamt schwachen Marktumfeld kräftig nachgegeben. Im Vergleich zur Vorwoche notierte der Fronttermin für Raps mit 354,25 EUR/t zuletzt 8,75 EUR/t schwächer. Das entspricht dem niedrigsten Niveau seit Ende August 2015. Folgetermine gaben ebenfalls nach, wenn auch nicht so stark. So notierte der August-Termin bei 344,50 EUR/t und damit 6,75 EUR/t unter Vorwocheniveau. Das Handelsinteresse ist - sowohl an der Börse als auch am Kassamarkt - gering. Der Sprung des Eurokurses von 1,09 USD auf 1,12

USD in der Vorwoche und die Rohölschwäche trüben die Stimmung der Marktteilnehmer und sorgen zudem für Verunsicherung. Schließlich zeichnet sich ein Ende der Rohölschwäche bislang nicht ab. Das belastet den Handel, sowohl mit Raps als auch mit Rapsöl und Biodiesel. (Quelle: AMI)

USDA-Bericht ohne Überraschungen

Die aktuelle Versorgungsschätzung des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA), die am Dienstag veröffentlicht wurde, hat keine Überraschungen mit sich gebracht. Einzige Ausnahme war die Anhebung der Schätzung für die argentinische Sojabohnenerzeugung 2015/16. Mit dieser wurde aufgrund der günstigen Vegetationsbedingungen und einer größeren Anbaufläche als vermutet zwar gerechnet, allerdings erst im kommenden Bericht, da die Meldungen im Hinblick auf ein höheres Ertragspotenzial sich erst vor Kurzem häuften. Während die guten Aussichten auf das südamerikanische Angebot Druck auf die Sojantierungen in Chicago ausüben, wirkt eine ungewöhnlich lebhaftere Nachfrage dem entgegen. So wurde jüngst brasilianische Ware in Richtung des Hauptabnehmers China verladen. (Quelle: AMI)

Industrielle Nutzung von Getreide steigt

Der globale Verbrauch von Getreide sinkt 2015/16 voraussichtlich nur marginal gegenüber Vorjahr, da auch das Angebot etwas kleiner ausfällt. Während die Getreidenachfrage zur Herstellung von Futter schrumpft, wird ein Plus in der Produktion von Nahrungsmitteln und der industriellen Verwertung gesehen. Besonders starke Zunahmen werden mit einem Plus von knapp 2 % in der Stärkeherstellung erwartet. Der Zuwachs in der Alkohol-, Bier- und Bioethanolproduktion ist jeweils geringer als 1 %. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2015)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 06	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	139,17	144,64	-5,47	↘
Brotweizen	136,96	141,15	-4,19	↘
Brotroggen	121,29	124,26	-2,97	↘
Futterweizen	137,47	140,90	-3,43	↘
Futtergerste	130,60	133,92	-3,32	↘
Braugerste	162,92	165,25	-2,33	↘
Körnermais	156,83	157,35	-0,52	↘
Raps	340,35	344,18	-3,83	↘

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		10.02.2016	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mrz 16	153,75	+2,75	-5,50
Paris Weizen	Mai 16	161,25	+2,50	-4,25
Paris Mais	Mrz 16	149,25	+0,00	-4,00
Paris Mais	Jun 16	157,00	+1,00	-3,00
Paris Raps	Mai 16	354,25	-1,25	-8,75
Paris Raps	Aug 16	344,50	-0,50	-6,75

Quelle: AMI/LK/MIO, Euronext Paris.

Grafik der Woche

